



Modulhandbuch

Master Berufspädagogik - Gesundheit und Pflege

Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften

Prüfungsordnung 14.03.2022, letzte Änderungssatzung: 20.12.2023

Stand: August 2026

• BP-01 Theorien der beruflichen Bildung / Professionalisierungsprozesse	3
• BP-02 Bio-psycho-soziales Modell, Epidemiologie und Public Health.....	8
• BP-03 Qualitative Forschungsmethoden.....	12
• BP-04 Management in Bildungseinrichtungen	15
• BP-05 Fachdidaktische Forschungsbezüge und Schulentwicklung	19
• BP-06 Naturwissenschaftliche Grundlagen.....	24
• BP-07 Quantitative Forschungsmethoden	27
• BP-08 Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen.....	30
• BP-09 Seminar angewandte Bildungsforschung	34
• BP-10 Anatomie - Physiologie - Pathophysiologie	38
• BP-11 Medizinische Fächer - Grundlagen.....	42
• BP-12 Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen.....	46
• BP-13 Pharmakologie und Toxikologie	49
• BP-14 Medizinische Fächer - Vertiefung	52
• BP-15a Projektmodul – Medizinisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt	56
• BP-15b Projektmodul – Schwerpunkt Schulleitungsmanagement	60
• BP-16 Masterarbeit.....	64

BP-01 THEORIEN DER BERUFLICHEN BILDUNG / PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE

Modul Nr.	BP-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-01 Theorien der beruflichen Bildung / Professionalisierungsprozesse
Lehrende	Prof. Dr. Michael Bossle Prof. Dr. Anne Kellner
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Theorien der beruflichen Bildung Professionalisierungsprozesse haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden verfügen

- o über vertiefte theoretische Erkenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung und aktueller Lehr-/Lernforschung.
- o über vertiefte theoretische Zugänge der beruflichen Bildung und beruflichen Identität und den zugehörigen aktuellen Strömungen im Bereich Gesundheit und Pflege.
- o über Kenntnisse zur Geschichte der Lehrer:innenprofessionalisierung im Pflege- und Gesundheitssystem.
- o über aktuelle theoretische Kenntnisse, die ein generalistisches Verständnis von Pflege und Verständnisse anderer Gesundheitsfachberufe adressatengerecht begründet und professionell formt.

- o vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Diversitätsforschung, die auf den Bereich der beruflichen Bildung übertragen werden können.
- o über vertiefte kritische Bezüge im Bereich der Professionalisierungsdebatte, der Lehrer:innenbildung sowie der deutschen Pflegeausbildung und anderer Gesundheitsfachberufe.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können

- o komplexe Lehr-/Lernarrangements in Lernfeldern und/oder modularisierter Form bildungs- und lerntheoretisch begründen.
- o auf einer theoretisch gesicherten Basis mit heterogenen Gruppen berufsbildnerisch im Rahmen eines neu zu entwerfenden Berufsbildes tätig werden.
- o forschende und handlungsorientierte Ansätze auf unterschiedliche Strömungen der aktuellen Lehr-Lernforschung beziehen und diese auf unterschiedliche Lebensalter übertragen.
- o sich in Handlungsfeldern der Pflegedidaktik orientieren und diese berufsbezogen anwenden.
- o Lehr-/Lernbedarfe diagnostizieren und entwerfen berufliche Kompetenzen im Unterricht sowie den angeschlossenen Lernorten, bahnern diese theoretisch und praktisch an, bewerten und beforschen sie.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden reflektieren

- o ihre berufliche Rolle als moderne Lehrpersonen und Lernbegleiter vor dem Hintergrund bestehender profigrafischer Konzepte und Modelle.
- o ihren Einfluss als Berufsbildner im Bezug auf heterogene Gruppen und individualisierte Lernbegleitung.
- o didaktische Einflussgrößen auf das professionelle Handeln von Lehrpersonen.
- o vor dem Hintergrund beratender und professioneller beruflicher Wertevorstellungen Selbstwirksamkeitserlebnisse in Forschung und Lehre sowie problematische Situationen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Einführungsmodul in den bildungswissenschaftlichen Kompetenzbereich des Mastersstudiengangs, daran anschließend sind die Module "Fachdidaktische

Forschungsbezüge und Schulentwicklung" sowie "Seminar angewandte Bildungsforschung" der nächsten Semester.

Das Modul ist für weitere Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem, berufspädagogischem, gesundheitswissenschaftlichem oder pfledepädagogischem Schwerpunkt anschlussfähig und unterstützt die wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung von Bildungsorganisationen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Gestaltung und Evaluation des Bildungsprozesses
- o Beruf und Bildung in sozialen Handlungsfeldern
- o Professionelle Rollenfindung, Professionsforschung, professionelle Identitätsbildung, berufliche Handlungsfelder
- o Informations- und Wissenstransfer
- o Inklusive Pädagogik
- o Pädagogische Profigraphie
- o Kompetenzentwicklung und Performanzbewertung
- o Lernortgestaltung und Kooperation
- o Bildungsdiagnostik

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Ammende, R. et al. (2019): Rahmenpläne der Fachkommission nach §53 PflBG. Im Internet: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst_pflgb_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf
- o Balzer, S. et al. (2018): Wege kritischen Denkens in der Pflege. Frankfurt/M., Mabuse

- o Bischoff-Wanner, C.; Reiber, K. (2007): Lehrerbildung in der Pflege. Weinheim, Juventa
- o Bohrer, A. (2013): Selbstständigwerden in der Pflegepraxis. Eine empirische Studie zum informellen Lernen in der praktischen Pflegeausbildung. Berlin, wvb
- o Darmann-Finck, I. et al. (Hrsg.): Pädagogik im Gesundheitswesen. Berlin, Springer.
- o Ertl-Schmuck R. (2010): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Eine Einführung. Weinheim Juventa
- o Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (2009): Pflegedidaktik als Disziplin. Eine systematische Einführung. Weinheim, Juventa
- o Fischer, R. (2013): Berufliche Identität als Dimension beruflicher Kompetenz. Entwicklungsverlauf und Einflussfaktoren in der Gesundheits- und Krankenpflege. Berlin, wbv
- o Hansen, Christina (2017): Lehrerbildung im Kontext eines strukturellen und biografischen Professionalisierungskonzepts: Das Profigraphie-Modell ein Rahmenkonzept reflexiver Lehrerbildung. Zeitschrift für Pädagogik.
- o Kansteiner, K. et al. (2020): Professionelle Lerngemeinschaften als Entwicklungsinstrument im Gesundheitswesen. Weinheim und Basel, Beltz Juventa.
- o Kluger, F. et al. (Hrsg.) (2023): Mit Menschen arbeiten. Berufliche Bildung in Erziehung, Teilhabe und Pflege - Festschrift 50 Jahre Institut für Soziale Berufe Ravensburg. Freiburg, Lambertus.
- o KMK (2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Im Internet: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf
- o Mertens, G. et al. (Hrsg) (2009): Handbuch Erziehungswissenschaft Band II, Schule/Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Paderborn, Schöningh.
- o Prescher, T. et al. (Hrsg.) (2023): Berufsfelddidaktik Rettungsdienst. Handlungskompetenz in der Notfallsanitäterausbildung systematisch fördern. Edewecht, S&K.
- o Rauner, F. (2017): Grundlagen beruflicher Bildung: Mitgestalten der Arbeitswelt. Bielefeld, Bertelsmann
- o Sahmel, K.-H. (2015): Lehrbuch kritische Pflegepädagogik. Bern, Hogrefe
- o Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung/ ISB (2018): Lehrplan für die Berufsfachschule für Notfallsanitäter - Theoretischer und fachpraktischer

Unterricht. Im Internet:

https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Berufliche_Schulen/Berufsfachschule/Lehrplan/bfs_lp_notfallsanitaeter.pdf

- o Walter, A., Dütthorn, N. (2019): Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik. Duisburg. Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, Sektion Bildung und Sektion Hochschullehre

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar



BP-02 BIO-PSYCHO-SOZIALES MODELL, EPIDEMIOLOGIE UND PUBLIC HEALTH

Modul Nr.	BP-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Jasmin Lerach
Kursnummer und Kursname	BP-02 Bio-psycho-soziales Modell und Public Health
Lehrende	Luisa-Maria Kraus Prof. Jasmin Lerach
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu medizinischen, epidemiologischen und gesundheitsbezogenen Grundlagen von Gesundheit und Krankheit unter Berücksichtigung biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren. Sie verstehen die Entwicklung moderner Gesundheits- und Krankheitsmodelle sowie deren Bedeutung für Prävention, Versorgung und Rehabilitation im Gesundheitswesen.

Fachkompetenz

Die Studierenden

- o kennen die historische Entwicklung internationaler medizinischer und gesundheitsbezogener Klassifikations- und Gesundheitsmodelle, insbesondere im Kontext der WHO.
- o verstehen zentrale medizinische und epidemiologische Grundlagen zur Entstehung, Verbreitung und Prävention von Erkrankungen.
- o kennen aktuelle Konzepte und Modelle von Gesundheit, Krankheit, Multimorbidität und chronischen Erkrankungen.
- o sind mit grundlegenden Begriffen, Methoden und Anwendungsfeldern der Epidemiologie vertraut.

- o verstehen die Bedeutung epidemiologischer Daten und Gesundheitsindikatoren für die Analyse von Gesundheits- und Krankheitsentwicklungen.
- o kennen die ICF-Klassifikation und deren Bedeutung für Diagnostik, Rehabilitation und interprofessionelle Versorgung.
- o verstehen die Zusammenhänge zwischen Gesundheitsversorgung, Prävention, Rehabilitation und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- o sind in der Lage, gesundheitliche Problemlagen und epidemiologische Entwicklungen evidenzbasiert zu beurteilen.
- o können wissenschaftliche Erkenntnisse auf Fragestellungen der Gesundheitsversorgung und Prävention übertragen.
- o können gesundheitsbezogene Datenquellen hinsichtlich Aussagekraft und Anwendbarkeit bewerten.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- o erkennen die Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation.
- o reflektieren die Auswirkungen epidemiologischer Entwicklungen auf Gesundheitsversorgung und Versorgungssysteme.
- o sind in der Lage, unterschiedliche fachliche Perspektiven in gesundheitsbezogene Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt grundlegende medizinische Kompetenzen zum Verständnis von Gesundheit, Krankheit, Prävention und Versorgung im Kontext des bio-psycho-sozialen Modells. Darauf aufbauend findet in den nächsten Semestern eine Vertiefung im medizinisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzbereich statt.

Das Modul ist für alle gesundheits-, pflege- und therapiewissenschaftlichen Studiengänge sowie für Studiengänge mit Bezug zur Gesundheitsförderung anschlussfähig.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Medizinische Modelle von Gesundheit und Krankheit
- o Gesundheitsbegriff und Klassifikationen der WHO: Entstehung der heutigen Modellsicht: Vom humanistischen Menschenbild zum Gesundheitsbegriff der WHO
- o Chronische Erkrankungen und Multimorbidität
- o Epidemiologische Grundbegriffe und Methoden
- o Gesundheitsindikatoren und Gesundheitsberichterstattung
- o Bio-psycho-soziales Modell und ICF-Klassifikation
- o Epidemiologische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Versorgungssysteme
- o Grundlagen sozialrechtlicher Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen
- o Praktische Ansätze und Möglichkeiten von Sozialversicherungsträgern im Versorgungssystem

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Becker, P. (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Hogrefe Verlag Göttingen. ISBN: 3-8017-2029-2.
- o Bonita, R. et al. (2013). Einführung in die Epidemiologie. Hogrefe Verlag. Bern
- o Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) (2006). ICF - Praxisleitfaden 1-3. ISBN 3-9807410-7-9. www.bar-frankfurt.de
- o Bundesministerium für Gesundheit (2018). Das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PräVG) <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/praeventionsgesetz.html>
- o Egger J (2005). Das biopsychosoziale Krankheitsmodell Grundzüge eines wissenschaftlich begründeten ganzheitlichen Verständnisses von Krankheit. Psychologische Medizin. 16. Jahrgang 2005, Nummer 2.

- o Fletcher, R.H. et al. (2019). Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Methoden. Hogrefe Verlag. Bern
- o Gronwald S, Melchart D (2015). Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben. Springer Medizin. Heidelberg. ISBN 978-3-658-11742-9
- o KMK (2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Im Internet: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf
- o Melchart, Dieter (2003). Theoretische Modelle von Salutogenese und Pathogenese – Gesundheit zwischen Wissenschaft und Kunst. Verbundprojekt „Hochschulen für Gesundheit“ Druck: Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) Magdeburg. März 2003. http://www.system2teach.de/hfg/re_ressources/2683/SalutogenesePathogenese.pdf
- o World Health Organization (2005). ICF-Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. Herausgegeben vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information, DIMDI WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen. <http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endaassung/>
- o Wühr, E. (2011). Systemische Medizin. Verlag Systemische Medizin. Bad Kötzing. ISBN 978-86401-000-2
- o Jeweils aktuelle Broschüren und Veröffentlichung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), der Initiative Neue Qualität in der Arbeit (INQA) und der Ministerien.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-03 QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

Modul Nr.	BP-03
Modulverantwortliche/r	Laura Schümann
Kursnummer und Kursname	BP-03 Qualitative Forschungsmethoden
Lehrende	Laura Schümann
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden können Methoden der qualitativen Sozialforschung dem Forschungsgegenstand angemessen auswählen und selbständig anwenden.

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o erlangen ein vertieftes und umfassendes Verständnis von der Methodologie und den Standards qualitativer Sozialforschung.
- o identifizieren Anwendungsfelder der qualitativen Sozialforschung.
- o beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten der wichtigsten qualitativen Forschungsdesigns.
- o wählen methodische Schritte und Forschungsinstrumente begründet und gegenstandsangemessen aus.
- o setzen sich vertieft mit Gütekriterien und qualitätssichernden Maßnahmen in der qualitativen Sozialforschung auseinander.
- o beschreiben methodische Schritte zur Erstellung einer Meta-Synthese.
- o beschreiben die Rolle qualitativer Forschung in Mixed-Methods-Designs.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o entwerfen Forschungsfragen, die sich mit Hilfe qualitativer Sozialforschung beantworten lassen.
- o führen exemplarische methodische Schritte der qualitativen Forschung durch.
- o stellen qualitative Forschungsergebnisse angemessen dar.
- o konzipieren evidenzbasiertes Handeln unter Berücksichtigung qualitativer Forschung.
- o beurteilen qualitative Studienberichte kritisch.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o erkennen, dass in der qualitativen Forschung die forschende Person selbst zu den Instrumenten gehört.
- o erkennen Herausforderungen und Grenzen bei der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und -ergebnisse.
- o beurteilen selbstkritisch das eigene methodische Vorgehen bei der Anwendung qualitativer Methoden.
- o wissen um die Bedeutung der qualitativen Forschung für evidenzbasiertes Handeln.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen in der qualitativen Sozialforschung und bildet gemeinsam mit den quantitativen Forschungsmethoden eine wesentliche Grundlage für die Durchführung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten im bildungs- und gesundheitswissenschaftlichen Kontext.

Das Modul ist anschlussfähig für weitere Studiengänge mit sozial-, bildungs-, gesundheits- oder pflegewissenschaftlichem Schwerpunkt, in denen qualitative Forschungsmethoden zur Analyse komplexer Praxis- und Forschungsfragen eingesetzt werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt



- o Methodologie und Standards qualitativer Forschung
- o Vertiefung ausgewählter qualitativer Forschungsdesigns
- o Vertiefung methodischer Schritte des Feldzugangs, des Samplings, der Datenerhebung und -auswertung
- o Gütekriterien und qualitätssichernde Maßnahmen der qualitativen Sozialforschung
- o Meta-Synthesen
- o Anwendungsfelder qualitativer Ergebnisse
- o Ergebnisdarstellung in der qualitativen Forschung
- o Kritische Beurteilung qualitativer Studienberichte und Metasynthesen
- o Herausforderungen und Grenzen der qualitativen Forschung
- o Generalisierung in der qualitativen Forschung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2013). *Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch*. 4. Aufl. Walter de Gruyter.
- o Helfferich, C. (2011). *Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. 4. Auflage. Springer-Verlag.
- o Bohnsack, R. (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung*. 9. Aufl. Springer-Verlag.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-04 MANAGEMENT IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Modul Nr.	BP-04
Modulverantwortliche/r	Felix Schappler
Kursnummer und Kursname	BP-04 Management in Bildungseinrichtungen
Lehrende	Katrin Ritter Felix Schappler
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul erlangen die Studierenden weiterführende, das operative und strategische Management betreffende Kompetenzen. Sie sind unter Berücksichtigung rechtlicher, ökonomischer und ethischer Aspekte in der Lage, Entscheidungen zu treffen und zu begründen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o kennen verschiedene Paradigmen des Managementhandelns und sind in der Lage, diese auf die Besonderheiten von Bildungseinrichtungen im Gesundheitswesen zu übertragen.
- o analysieren unter Berücksichtigung der Finanzierungsgrundlagen Bedarfe, Angebote und Nachfrage gesundheitsbezogener Bildungsgänge.
- o kennen personalentwickelnde und Mitarbeiter beratende Maßnahmen.
- o kennen wichtige organisationale und personalrechtliche Führungswerkzeuge in Bildungseinrichtungen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o führen eine umfassende Organisationsanalyse durch und leiten Ziele und Strategien daraus ab.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o versetzen sich in die Rolle von Leitungen von Bildungseinrichtungen und diskutieren und reflektieren einschlägige, das Management betreffende, Entscheidungen.
- o reflektieren ausbildungsbezogene Fragen und Problemstellungen im Kontext von Ausbildung bzw. Studium vor dem Hintergrund der Berufsgesetze.
- o reflektieren ihre Rolle im Zuge der schulrechtlichen Voraussetzungen (AprVO, BFSO, BayEuG).

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul hat gemeinsam mit den Modulen Personalentwicklung, Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung das Ziel, Leitungs-, Koordinations- und Entwicklungsaufgaben in Bildungseinrichtungen des Gesundheitswesens umfassend abzubilden.

Das Modul ist verwendbar in Masterstudiengängen mit bildungswissenschaftlichem, gesundheitswissenschaftlichem oder managementbezogenem Schwerpunkt.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Managementmodelle
- o Bildungsrecht
- o Schulrecht
- o Verwaltungsrecht
- o Schulorganisation, Personalbewirtschaftung
- o Schulverwaltung

- o Digitalisierung in Bildungseinrichtungen
- o Aufgabenfelder und Rolle einer Schulleitung
- o Individualarbeitsrecht, kollektives Arbeitsrecht
- o Angebotsplanung und Marketing
- o Kosten- und Leistungsrechnung
- o Controlling
- o Agieren in krisenhaften Situationen
- o Ethik des Managementhandelns

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Drude Carsten, Vogler Christine (2022): Modernes Management von Pflege- und Gesundheitsschulen. München: Elsevier-Verlag
- o Simon & Schuster Inc. (2012): Diffusion of Innovations, U.S.
- o Argyris, Chris; Schön, Donald A. (2018): Die lernende Organisation. Grundlagen, Methode, Praxis. Sonderausg. Stuttgart: Schäffer-Poeschel (Management Klassiker).
- o Berglehner, Florian; Wilbers, Karl (2015): Schulisches Prozessmanagement. Einführung, Praxisreflexion, Perspektiven (Texte zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung).
- o Darmann-Finck, Ingrid (2010): Interaktion im Pflegeunterricht. Begründungslinien der Interaktionistischen Pflegedidaktik. Frankfurt: Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften (Pflegeforschung, v.1). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=4443297>.
- o Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph (4. erw. u. aktualis. Aufl. 1995): Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt am Main: Campus-Verl.

- o Holoch, Elisabeth (2002): Situiertes Lernen und Pflegekompetenz. Entwicklung, Einführung und Evaluation von Modellen Situierten Lernens für die Pflegeausbildung. 1. Aufl. Bern: Huber (Reihe Pflegewissenschaft).
- o Olbrich, Christa (2010): Pflegekompetenz. Teilw. zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Diss., 1998 u.d.T.: Olbrich, Christa: Theorie der Pflegekompetenz. 2., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber (Pflegepädagogik).
- o Stuchtey, Sonja (2020): Gelebte Personalentwicklung zur Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern. Eine Studie zur Identifikation bestehender guter Praxis in Bayern. Unter Mitarbeit von Manfred Prenzel. München: Universitätsbibliothek der TU München.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-05 FACHDIDAKTISCHE FORSCHUNGSBEZÜGE UND SCHULENTWICKLUNG

Modul Nr.	BP-05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-05 Fachdidaktische Forschungsbezüge und Schulentwicklung
Lehrende	Prof. Dr. Michael Bossle Prof. Dr. Christa Olbrich
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Fachdidaktische Forschungsbezüge und Schulentwicklung haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden verfügen

- o über vertiefte Kenntnisse der aktuellen deutschsprachigen und internationalen Fachdidaktik-Diskussion für das Berufsfeld Gesundheit und Pflege auf Mikro- (Lehrerinnenhandeln), Meso- (Schul- und Curriculumentwicklung) und Makroebene (Berufsbildungssystem und politik).
- o über vertiefte Kenntnisse der Relevanz ausgewählter pflegedidaktischer Theorien, Modelle und Konzepte. Sie sind in der Lage diese zu vergleichen, bewerten und zu systematisieren.
- o über anwendungs- und forschungsbezogene Grundgedanken fachdidaktischer Theorie und Empirie sowie deren Bezüge zur Schulentwicklungspraxis.

- o entwerfen exemplarische Lernsituationen vor dem Hintergrund pädagogischer Theorien, Modelle und Konzepte und vor dem Hintergrund eines neuen Berufsbildes.
- o über eine verantwortliche Rollenidentität als Lehrperson im Hinblick schulentwickelnder Team- und Personalentwicklungsarbeit.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können

- o vor dem Hintergrund aktueller fachdidaktischer Diskussionen forschend und anwendungsbezogen modularisierte curriculare Prozesse mitgestalten und steuern.
- o wissenschaftsbasiert auf unterschiedliche heterogene Zielgruppen personalentwickelnd, individualisiert und lernbegleitend eingehen.
- o für unterschiedliche Lernsettings wie auch den dritten Lernorten forschende und handlungsorientierte Lehr- Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Forschung arrangieren und evaluieren.
- o sogenannte neue und virtuelle Medien für moderne Lehr- Lernarrangements individualisiert einsetzen, steuern und die Lernergebnisse kompetenzorientiert evaluieren.
- o auf Grundlage fachdidaktischer Überlegungen gruppen- und personenbezogen für unterschiedlich berufsbezogene Aufgaben entsprechende Rollen und Verantwortungen anbahnen und konzeptionell begleiten.
- o Kenntnisse und Fähigkeiten des forschenden Lernens zur Curriculumentwicklung an Schulen des Gesundheitswesens anwenden.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden reflektieren

- o kompetenzorientiert die Diversität der fachdidaktischen Hintergründe in Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen und der zugehörigen schulinternen Curricula.
- o ihren Einfluss auf die adressatengerechte Ausrichtung eines aktuellen und fachdidaktisch zeitgemäßen Unterrichts sowie sonstigen Lehr- Lernarrangements an anderen Lernorten.
- o ihre Rolle und Verantwortung in schul- und teamentwickelnder Personalarbeit und kollegialem Coaching.
- o die Notwendigkeit und Relevanz eines eigenen Beitrags sowie Kompetenzen zu Schulentwicklungsprozessen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte fachdidaktische, curriculare und schulentwicklungsbezogene Kompetenzen für Bildungsprozesse im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit den Modulen Theorien der beruflichen Bildung und Seminar angewandte Bildungsforschung stellt sich hier der Bereich der bildungswissenschaftlichen Vertiefung dar.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem, berufspädagogischem, gesundheitswissenschaftlichem oder pfledepädagogischem Schwerpunkt anschlussfähig und unterstützt die wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung von Bildungsorganisationen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Gegenstandsbezug der Fachdidaktikforschung
- o ausgewählte Ergebnisse der gegenwärtigen Fachdidaktikforschung
- o Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen (in unterschiedlichen Arbeitskontexten)
- o modularisiertes, forschendes Lernen und Lehren
- o Entwicklung von Lernszenarien (über SkillsLab hinaus)
- o Entwicklung und Gestaltung handlungsorientierter Lehr-/Lernsituationen (z. B. Lerninseln)
- o Integriertes Lernen / Blended Learning / Flexibles Lernen
- o Einsatz digitaler Medien
- o Simulationslernen, Virtual Reality, Augmented Reality

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Ammende, R. et al. (2019): Rahmenpläne der Fachkommission nach §53 PflBG. Im internet: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst_pflgb_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf
- o Balzer, S. (2018): Chamäleonkompetenz. Eine Studie der pflegepraktischen Ausbildung. Frankfurt/Main, Mabuse
- o Buhren, C.G und Rolff H.-G. (2018): Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung. Weinheim und Basel, Beltz
- o Brühe, R. und von Galen-Hoops, W. (2024): Handbuch Pflegedidaktik I, Bielefeld, transcript
- o Brühe, R. und von Galen-Hoops, W. (2024): Handbuch Pflegedidaktik II, Bielefeld, transcript
- o Darmann-Finck, I. et al. (Hrsg.): Pädagogik im Gesundheitswesen. Berlin, Springer.
- o Ertl-Schmuck, R.; Greb, U. (2015): Pflegedidaktische Forschungsfelder. Weinheim, Basel. Juventa
- o Ertl-Schmuck, R.; Greb, U. (2013): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim, Basel. Juventa
- o Ertl-Schmuck R. (2010): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Eine Einführung. Weinheim, Juventa
- o Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (2009): Pflegedidaktik als Disziplin. Eine systematische Einführung. Weinheim, Juventa
- o Fend, H. (2008): Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. Wiesbaden, VS Verlag
- o Holzrichter, T. (2023): Positive Schulgestaltung. Wohlbefinden und Schulqualität gemeinsam stärken. Weinheim und Basel, Beltz
- o KMK (2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Im Internet: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf
- o Prescher, T. et al. (Hrsg.) (2023): Berufsfelddidaktik Rettungsdienst. Handlungskompetenz in der Notfallsanitäterausbildung systematisch fördern. Edewecht, S&K.
- o Rauner, F. (2017): Grundlagen beruflicher Bildung: Mitgestalten der Arbeitswelt. Bielefeld, Bertelsmann
- o Sahmel, K.-H. (2015): Lehrbuch kritische Pflegepädagogik. Bern, Hogrefe

- o Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung/ ISB (2018): Lehrplan für die Berufsfachschule für Notfallsanitäter - Theoretischer und fachpraktischer Unterricht. Im Internet:
https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Berufliche_Schulen/Berufsfachschule/Lehrplan/bfs_lp_notfallsanitaeter.pdf
- o Seitz, H; Capaul, R. (2007): Schulführung und Schulentwicklung. Bern, Stuttgart und Wien, Haupt- Verlag
- o Walter, A., Dütthorn, N. (2019): Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik. Duisburg. Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, Sektion Bildung und Sektion Hochschullehre
- o Winter, C. (2023): Emotionale Herausforderungen in der Pflegeausbildung. Konzeptentwicklung einer persönlichkeitsstärkenden Praxisbegleitung. Frankfurt/M., Mabuse

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-06 NATURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Modul Nr.	BP-06
Modulverantwortliche/r	Johanna Ristau
Kursnummer und Kursname	BP-06 Naturwissenschaftliche Grundlagen
Lehrende	Johanna Ristau
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls **Naturwissenschaftliche Grundlagen** haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- o erklären naturwissenschaftliche Grundlagen wie Diffusion, Osmose, Druck, Elektrizität, Säuren und Basen fachlich korrekt und erläutern die Bedeutung dieser Prinzipien für physiologische Vorgänge im menschlichen Körper.
- o setzen anatomische Strukturen und ausgewählte Organe beziehungsweise Organsysteme mit ihren physiologischen Funktionen in Beziehung.
- o veranschaulichen physiologische Prozesse anhand konkreter Beispiele aus Organen und Organsystemen.
- o beschreiben Wechselwirkungen zwischen naturwissenschaftlichen Grundlagen, anatomischen Gegebenheiten und physiologischen Funktionen.
- o übertragen grundlegende Zusammenhänge auf weiterführende Inhalte zu Anatomie und Physiologie weiterer Organsysteme.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- o stellen komplexe naturwissenschaftlich-physiologische Zusammenhänge adressatengerecht und anschaulich dar.
- o wählen geeignete Beispiele, Modelle, Skizzen oder Visualisierungen aus, um physiologische Prozesse verständlich zu vermitteln.
- o analysieren fachliche Inhalte systematisch und wenden diese auf konkrete anatomische Strukturen bzw. physiologische Vorgänge an.
- o entwickeln Lehr- und Lernmethoden, mit Hilfe derer naturwissenschaftliche Grundlagen mit berufspraktischen Fragestellungen verknüpft werden.
- o planen Unterrichts- oder Lernsituationen, in denen Lernende physiologische Zusammenhänge eigenständig erschließen und anwenden können.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- o vertiefen und reflektieren ihr eigenes Verständnis anatomischer und physiologischer Grundlagen gezielt.
- o erkennen und begründen die Relevanz naturwissenschaftlicher Grundlagen für ihre berufliche Rolle als Lehrperson.
- o übernehmen Verantwortung für die verständliche, fachlich korrekte und lernförderliche Vermittlung komplexer Inhalte.
- o reflektieren die eigenen didaktischen Handlungsmöglichkeiten kritisch und entwickeln diese weiter.
- o stellen sich auf die Perspektive ihrer Lernenden ein und bereiten Inhalte deren Vorwissen sowie beruflichem Kontext entsprechend auf.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die erworbenen Kompetenzen sind insbesondere für die Vermittlung naturwissenschaftlich-medizinischer Inhalte in der beruflichen Bildung relevant. Das Modul bildet die Grundlage für die medizinisch-naturwissenschaftliche Vertiefung in den nächsten Semestern.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Studiengänge im Gesundheits-, Pflege- und Bildungsbereich anschlussfähig, in denen ein fundiertes Verständnis naturwissenschaftlicher Grundlagen für die Professionalisierung und didaktische Umsetzung erforderlich ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen



keine

Inhalt

Inhalte (exemplarisch)

- o Zellbiologie
- o Homöostase
- o Druck- und Konzentrationsausgleich
- o Gas-, Stoff- und Wasseraustausch über eine (semi-)permeable Membran
- o Osmotischer und kolloidosmotischer Druck
- o Energiestoffwechsel
- o Säuren, Basen und pH-Wert
- o Exemplarische Organsysteme: z. B. Lunge, Herz, Niere

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminarristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Brandes, R., Lang, F. & Schmidt, R. F. (Hrsg.). (2019). *Springer Lehrbuch. Physiologie des Menschen: mit Pathophysiologie* (32. Auflage). Springer.
- o Georg Thieme Verlag KG. (2025). *I care - Anatomie Physiologie* (3., aktualisierte Auflage). Georg Thieme Verlag.
- o Marieb, E. N. & Höhn, K. (2018). *Human Anatomy & Physiology*. Global edition (Eleventh edition). Pearson.
<https://elibrary.pearson.de/book/99.150005/9781292260938>

BP-07 QUANTITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

Modul Nr.	BP-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-07 Quantitative Forschungsmethoden
Lehrende	Christian Grebe
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden können Methoden der quantitativen Forschung angemessen auswählen und selbständig anwenden.

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o erarbeiten sich die Methodik der Inferenzstatistik.
- o wählen methodische Schritte und Forschungsinstrumente begründet und angemessen aus.
- o setzen sich vertieft mit Gütekriterien der quantitativen Forschung und Maßnahmen zur Vermeidung systematischer Verzerrungen auseinander.
- o beschreiben methodische Schritte zur Erstellung von Meta-Analysen und Leitlinien und beurteilen diese kritisch.
- o beschreiben die Rolle quantitativer Forschung in Mixed-Methods-Designs.
- o verstehen die methodischen Anforderungen und den Prozess einer evidenzbasierten Praxis.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o entwerfen Forschungsfragen, die sich mit Hilfe quantitativer Forschungsmethoden beantworten lassen.
- o führen exemplarisch methodische Schritte der quantitativen Forschung durch.
- o stellen quantitative Forschungsergebnisse angemessen dar.
- o beurteilen quantitative Studienberichte kritisch.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o erkennen Herausforderungen und Grenzen bei der Anwendung quantitativer Forschungsmethoden und -ergebnisse.
- o beurteilen selbstkritisch das methodische Vorgehen bei der Anwendung quantitativer Methoden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen in der quantitativen Sozialforschung und bildet gemeinsam mit den qualitativen Forschungsmethoden eine wesentliche Grundlage für die Durchführung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten im bildungs- und gesundheitswissenschaftlichen Kontext.

Das Modul ist anschlussfähig für weitere Studiengänge mit sozial-, bildungs-, gesundheits- oder pflegewissenschaftlichem Schwerpunkt, in denen quantitative Forschungsmethoden zur Analyse komplexer Praxis- und Forschungsfragen eingesetzt werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

1. Inferenzstatistik im Kontext des Forschungsprozesses
 - 1.1. Studiendesigns und Forschungsfragen
 - 1.2. Formulieren statistischer Hypothesen
2. Hypothesentesten
 - 2.1. Hypothesen zu Populationsparametern (Anpassungstests)

2.2. Unterschiedshypothesen (t-test, ANOVA, Chi²-Test)

2.3. Zusammenhangshypothesen (Korrelationsanalyse, Regressionsanalyse, Logistische Regression)

2.4. Veränderungshypothesen

3. Kritische Beurteilung von Meta-Analysen und Leitlinien

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Behrens, J., & Langer, G. (2016). Evidence based nursing and caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung – Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft. Bern: Verlag Hans Huber.
- o Bortz, J. und Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- o Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer.
- o Fahrmeir, L. et al. (2016). Statistik – Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer.
- o Higgins JPT, Green S (editors). *Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions* Version 5.1.0 [updated March 2011]. The Cochrane Collaboration, 2011. Available from <http://handbook.cochrane.org>.
- o Leonhart, R. (2017). Lehrbuch Statistik. Einstieg und Vertiefung. Bern: Hogrefe.
- o Mittag, H.-J. (2016). Statistik – Eine Einführung mit interaktiven Elementen. Berlin: Springer.
- o Koller, M. (2014). Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas
- o Schäfer, A. und Schöttker-Königer, T. (2015). Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe. Berlin: Springer

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-08 PERSONALENTWICKLUNG IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Modul Nr.	BP-08
Modulverantwortliche/r	Tanja Schaller
Kursnummer und Kursname	BP-08 Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen
Lehrende	Tanja Schaller
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul vermittelt einen fundierten Überblick über aktuelle Bedarfe und Besonderheiten der Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie über die daraus resultierenden Anforderungen an Personalverantwortliche.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die folgenden Kompetenzen anzuwenden:

Fachkompetenz:

Die Studierenden sind befähigt,

- o Ziele und Instrumente der Personalentwicklung zu benennen und einzuordnen.
- o aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Personalentwicklung zu analysieren und zu diskutieren.
- o Führungsqualitäten zu entwickeln, die personalentwickelnd wirken.
- o Maßnahmen der Personalentwicklung theoriegeleitet und anlassbezogen auszuwählen, auf berufliche Fragestellungen zu übertragen, Lern- und Entwicklungsprozesse zu gestalten sowie deren Wirksamkeit zu evaluieren.

- o Zusammenhänge zwischen Organisationsentwicklung und Personalentwicklung zu erläutern.
- o die Wirksamkeit verschiedener Personalentwicklungsinstrumente im organisationalen Kontext zu beurteilen.
- o rechtliche und normative Rahmenbedingungen der Personalentwicklung zu berücksichtigen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,

- o aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen unter Einbezug normativer und gesellschaftlicher Einflussfaktoren zu formulieren.
- o Konzepte zur Personalentwicklung adressaten- und kontextbezogen zu entwerfen.
- o Instrumente zur Zielvereinbarung, wie Team-, Mitarbeiter- oder Konfliktgespräche, situationsgerecht einzusetzen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,

- o die Bedeutung der Personalentwicklung zu reflektieren und die Stellung des Personals im Kontext von Auftrag und Zielen der Organisation einzuordnen.
- o die eigene Rolle und Verantwortung im Kontext der Personalentwicklung zu reflektieren.
- o das Organisationsmilieu als Rahmenbedingung personalentwickelnder Praxis zu reflektieren.
- o konstruktiv mit Ambiguität und organisationalen Spannungen umzugehen.
- o eine professionelle Haltung im Umgang mit Veränderungsprozessen zu entwickeln.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die erworbenen Kenntnisse sind insbesondere für Tätigkeiten in der strategischen und operativen Personalentwicklung, im Bildungsmanagement sowie in Leitungs- und Koordinationsfunktionen von Bildungseinrichtungen relevant. Gemeinsam mit den Modulen Management von Bildungseinrichtungen sowie Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen bildet dies wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzbereich ab.

Das Modul ist verwendbar in Masterstudiengängen mit bildungswissenschaftlichem, gesundheitswissenschaftlichem oder managementbezogenem Schwerpunkt.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Aktuelle und zukünftige Anforderungen der Personalentwicklung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, normativer und organisationaler Einflussfaktoren
- o Strategisches Personalmarketing und Employer Branding zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte
- o Auswahl- und Eignungsdiagnostik zur professionellen Personalauswahl
- o Onboarding und Offboarding als strukturierte Prozesse im Employee Lifecycle
- o Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarung als Instrumente der Personalführung und Entwicklung
- o Maßnahmen der Personalentwicklung am Arbeitsplatz, zum Beispiel Lernen am Arbeitsplatz, Mentoring, Coaching, kollegiale Beratung und Selbststudium
- o Bildungsbedarfsanalyse zur systematischen Erhebung und Ableitung von Entwicklungsbedarfen
- o Personalbindung und Retentionsmanagement zur Sicherung von Fachkräften und Gestaltung förderlicher organisationaler Rahmenbedingungen
- o Change Management als Bestandteil personalentwickelnder und organisationaler Transformationsprozesse

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o **Becker, Manfred** (2023). Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

- o **Drude, Carsten / Vogler, Christine (Hrsg.)** (2022). Modernes Management von Pflege- und Gesundheitsschulen. München: Elsevier.
- o **Immerschitt, Wolfgang / Stumpf, Marcus** (2014). Employer Branding für KMU. Der Mittelstand als attraktiver Arbeitgeber. Berlin, Heidelberg: Springer.
- o **Müller-Vorbrüggen, Michael / Radel, Jürgen** (2022). Handbuch Personalentwicklung. Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung. 5. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- o **Schütz, Astrid / Köppe, Christina / Andresen, Maike** (2020). Was Führungskräfte über Psychologie wissen sollten. Theorie und Praxis für den Umgang mit Mitarbeitenden. Bern: Hogrefe.
- o **Sieber Bethke, Frank / Klein, Anja** (2023). Kompetenzen wirksam entwickeln. Nachhaltige Weiterbildung und erfolgreicher Lerntransfer. 2. Auflage. Freiburg: Haufe.
- o **Wegerich, Christine** (2015). Strategische Personalentwicklung in der Praxis. Instrumente, Erfolgsmodelle, Checklisten, Praxisbeispiele. 3. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.
- o **Wirth, Lena Marie / Lenzen, Julia / Sellmann, Henrik / Kiepenheuer-Drechsler, Barbara / Kraus-Zenß, Antje / Müller, Julia / Pein, Katja** (2025). Handreichung für Unternehmen in der Pflegepraxis. Wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen für Organisationen der akutstationären, langzeitstationären und ambulanten Pflege.
https://www.bibb.de/dokumente/pdf/AB26_LPP-Handreichung.pdf.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o seminarbegleitende Unterlagen und Skripte

BP-09 SEMINAR ANGEWANDTE BILDUNGSFORSCHUNG

Modul Nr.	BP-09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-09 Seminar angewandte Bildungsforschung
Lehrende	Prof. Dr. Sandra Bensch Prof. Dr. Michael Bossle
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Seminar angewandte Bildungsforschung haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden verfügen

- o über einschlägig vertiefte Kenntnisse zu Gegenständen in der aktuellen Bildungsforschungsdiskussion.
- o über einschlägig vertiefte Kenntnisse zu Gegenständen und aktuellen Aspekten der Pflegebildungs- und Gesundheitsbildungsforschung.
- o wissenschaftsbasierten und methodischen Zugängen sowie Erkenntnisinteressen zu/bei eigenen Pflege- und Gesundheitsbildungsforschungsthemen.
- o gesetzlich relevante Kenntnisse für Bildungsforschungsanlässe in der Gesundheit und konzeptionelles Know-How zur Anwendung in der beruflichen Lehr-Lernpraxis.
- o über vertiefte Kenntnisse zu den Hintergründen der Aktionsforschung zur Verbesserung der eigenen pädagogischen Praxis.

- o über vertiefte Kenntnisse im Zusammenhang mit geplanter und strukturierter Forschung zu spezifischen Themen der Pflegebildungsforschung und Gesundheitsbildungsforschung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können

- o Lehr-Lernsituationen, die Gegenstand von Bildungsforschung werden, erkennen, wissenschaftlich generieren, analysieren und methodisch evaluieren.
- o ihre Bildungspraxis anhand unterschiedlichster Fragen beforschen.
- o Methoden der Aktionsforschung gegenstandsbezogen auf Fragestellung der pädagogischen Praxis anwenden.
- o Konzepte auf wissenschaftlicher Basis entwerfen, durchführen sowie implementieren, die für die Ebenen des Lehrer:innenhandelns relevant sind.
- o methodische Transformationen für angewandte Bildungsforschungsthemen für die Lehr-Lernpraxis in unterschiedlichen Lernsettings leisten.
- o kollegial und wissenschaftlich basiert bei Lehr-Lernforschungsfragen unterstützen und beraten.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden reflektieren

- o ihre Stärken und Potentiale im Bereich eigener Aktionsforschung bei Lehr-/Lernforschung und/oder Bildungsthemen.
- o unter Berücksichtigung der gesetzlich zu erneuernden Bildungssituation, insbesondere in der Pflege und anderen Gesundheitsfachberufen, ihre persönlichen Grenzen und die der gängigen Lehr-/Lernpraxis.
- o Potentiale und Hindernisse im Zusammenhang mit Bildungsforschungsthemen mit dem Ziel einer sich erneuernden Lehr-/Lernpraxis.
- o die zunehmend heterogener und an Diversität zunehmende Lehr-/Lernpraxis und verstehen sich in ihrer professionellen Rolle als vertieft wissenschaftlich gebildeter Lernbegleiter.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte Kompetenzen im Bereich der angewandten Bildungsforschung. Gemeinsam mit den Modulen Theorien der beruflichen Bildung und Fachdidaktische Forschungsbezüge stellt sich hier der Bereich der bildungswissenschaftlichen Vertiefung dar.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem, berufspädagogischem, gesundheitswissenschaftlichem oder pflegepädagogischem Schwerpunkt anschlussfähig und unterstützt die wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung von Bildungsorganisationen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Empfohlen:

- o Theorien der beruflichen Bildung - Professionalisierungsprozesse
- o Fachdidaktische Forschungsbezüge und Schulentwicklung

Inhalt

- o Exemplarische, aktuelle berufspädagogische Bildungsforschung
- o Grundlagen der Aktionsforschung
- o Aktuelle empirische Befunde aus der Gesundheits- und Pflegebildungsforschung
- o Vertiefungen zu Forschungsbedarfen in Gesundheits- und Pflegebildungsforschung
- o Forschungskolloquia zu exemplarischen Fallbearbeitungen im Rahmen der Bildungsforschung
- o Diversität, Kulturalität und Settingbezug in der Gesundheits- und Pflegebildungsforschung
- o Kollegiale Forschungsberatung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Balzer, S. (2018): Chamäleonkompetenz. Eine Studie der pflegepraktischen Ausbildung. Frankfurt/Main, Mabuse
- o Bohrer, A. (2013): Selbstständigwerden in der Pflegepraxis. Eine empirische Studie zum informellen Lernen in der praktischen Pflegeausbildung. Berlin, wvb
- o Brühe, R. (2014): Berufseinmündung von Pflegelehrern. Eine empirische Untersuchung zur Situation und zum Erleben von Pflegelehrenden an

Pflegebildungseinrichtungen in der Phase der Berufseinmündung. Vallendar, KiDOKS

- o Eberhardt, D. (2016): Integration akademischer Berufsrollen in die Pflegepraxis. Eine empirische Untersuchung aus praxeologischer Perspektive. Halle, Universitätsbibliothek
- o Flaiz, B. (2018): Die professionelle Identität von Pflegefachpersonen. Frankfurt/Main, Mabuse
- o Rauner, F. (2005): Handbuch der Berufsbildungsforschung. Bielefeld, Bertelsmann
- o Tippelt, R.; Schmidt-Hertha, B. (2017): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, VS

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-10 ANATOMIE - PHYSIOLOGIE - PATHOPHYSIOLOGIE

Modul Nr.	BP-10
Modulverantwortliche/r	Sebastian Schöppel
Kursnummer und Kursname	BP-10 Anatomie - Physiologie - Pathophysiologie
Lehrende	Mareike Hechinger Milena Mühlbauer Sebastian Schöppel
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Anatomie Physiologie Pathophysiologie haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o kennen Aufbau, Entwicklung und Funktion des menschlichen Körpers, des Bewegungsapparates, sowie spezifischer Organsysteme.
- o kennen pathophysiologische Veränderungen im menschlichen Körper.
- o verstehen systemische Zusammenhänge (insbesondere Herz, Herz-Kreislauf-System, vegetatives und endokrines System) im Kontext von Lebensstil und chronischen Erkrankungen.
- o berücksichtigen die Relevanz von Sex & Gender (geschlechtsspezifische Unterschiede) in Bezug auf Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie.

- o erkennen und wissen um physiologische und pathophysiologische Merkmale und leiten daraus Konsequenzen für eine pädagogische adressatengerechte Lehr-/Lernpraxis ab.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o können Einfluss-, Wirk- und Ursachenzusammenhänge herstellen.
- o arbeiten anhand konkreter Fallbeispiele, bei denen die pädagogische Vermittlung sowie die praxisnahe Anwendung im Vordergrund stehen.
- o können komplexe (patho-)physiologische Zusammenhänge fachlich fundiert aufarbeiten und adressatengerecht didaktisch aufbereiten.
- o verstehen die interdisziplinäre Vernetzung zwischen den Berufsgruppen, deren jeweiligen Rollen und Verantwortung und stellen pädagogische Vernetzungsleistungen auf.
- o können methodische Vernetzungen und Ableitungen für die jeweiligen Zielgruppen einer pädagogischen Praxis entwickeln.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o reflektieren die Inhalte und Logiken verschiedener Disziplinen zu verschiedenen (patho-)physiologischen Mustern.
- o erkennen und verstehen ihren Einfluss auf eine zeitgemäße und professionelle Lehr-/Lernpraxis.
- o kennen ihre Wissens-Grenzen und -Potentiale im Zusammenhang mit den diversen Erscheinungsformen bei Gesunden und Betroffenen.
- o reflektieren kritisch das eigene Handeln bei der Bearbeitung komplexer Fallbeispiele bezüglich der pädagogischen Vermittlung und Übertragbarkeit in die Praxis.
- o reflektieren eigene Einstellungen zu Lebensstil, Prävention und chronischen Erkrankungen im Hinblick auf den professionellen Umgang mit Zielgruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie als Grundlage für das Verständnis von Aufbau, Funktion und krankheitsbedingten Veränderungen des menschlichen Körpers und baut somit auf den Inhalten des Moduls Naturwissenschaftliche Kompetenzen auf.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Studiengänge im Gesundheits-, Pflege- und Bildungsbereich anschlussfähig, in denen ein fundiertes Verständnis naturwissenschaftlicher Grundlagen für die Professionalisierung und didaktische Umsetzung erforderlich ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Naturwissenschaftlich Grundlagen

Inhalt

- o Anatomie des menschlichen Bewegungsapparat
- o Anatomie und Physiologie der Organsysteme
 - o Gewebe
 - o Epithelgewebe
 - o Binde- und Stützgewebe
 - o Nervengewebe
 - o Muskelgewebe
 - o Blut
 - o Atmungssystem
 - o Herz-Kreislaufsystem
 - o Hormonsystem
 - o Vegetatives Nervensystem
 - o Verdauungssystem
 - o Niere und ableitende Harnwege

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Schünke, M., Schulte, E. & Schumacher, U. (2014). Prometheus LernAtlas der Anatomie: allgemeine Anatomie und Bewegungssystem (4., überarb. u. erw. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Brandes, Lang, Schmidt (2019); Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie (32. Auflage), ISBN: 9783662564684, Berlin- Heidelberg, Springer.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-11 MEDIZINISCHE FÄCHER - GRUNDLAGEN

Modul Nr.	BP-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	BP-11 Medizinische Fächer - Grundlagen
Lehrende	Prof. Dr. Mathias Burgmaier Prof. Dr. Michael Frey Prof. Dr. Katharina Schilbach
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Medizinische Fächer haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o verstehen die Pathogenese, das Erscheinungsbild, die Therapie und Prognose prominenter epidemiologisch- bedeutsamer Krankheitsbilder.
- o können Assessmentinstrumente verstehen und anwenden.
- o können komplexe Fallbeschreibungen verstehen, Lösungsvorschläge bestimmen, beurteilen und interdisziplinäre Konsequenzen ableiten.
- o verstehen medikamentöse Behandlungswege und können dies auf konkrete Fallbeispiele übertragen.
- o können theoretisch gestützt Priorisierungen des Vorgehens beim Vorkommen mehrerer Krankheitsbilder verstehen und begründen.

- o verstehen komplexe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge des menschlichen Organismus und können diese im Rahmen der professionsspezifischen Exploration, Befunderhebung und Einschätzung von Situationen in Gesundheits-, Therapie- und Assistenzberufen einordnen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o können Fallbeschreibungen strukturiert bearbeiten.
- o können theoretisch Priorisierungen im Behandlungsweg begründen und für den Notfall triagierend begründen.
- o sind in der Lage, Einfluss-, Wirk- und Ursachenzusammenhänge herzustellen und interdisziplinär Lösungsmöglichkeiten zu bewerten.
- o sind in der Lage aktuelle wissenschaftliche Befunde zum Umgang mit gewissen Krankheitsbildern zu recherchieren und diese nach Güte und Übertragbarkeit zu bewerten.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o sind in der Lage, Inhalte verschiedener Disziplinen zu vernetzen und erkennen Rollen und Aufgaben der unterschiedlichen Berufsgruppen im Behandlungsprozess.
- o reflektieren ihren Einfluss und Grenzen bei der durchdachten und wissenschaftlich-basierten Lehr-Lernpraxis.
- o reflektieren die interdisziplinären Schnittstellen und die für die Adressaten entsprechende professionelle Rollen- und Verantwortungsfindung.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte medizinische Fachkenntnisse zu ausgewählten Krankheitsbildern, deren Pathogenese, Diagnostik, Therapie und interdisziplinärer Versorgung und baut somit auf den Inhalten des Moduls Naturwissenschaftliche Grundlagen auf.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Studiengänge im Gesundheits-, Pflege- und Bildungsbereich anschlussfähig, in denen ein fundiertes Verständnis medizinisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen für die Professionalisierung und didaktische Umsetzung erforderlich ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

BP 06- Naturwissenschaftliche Grundlagen

Inhalt

- o Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- o Stoffwechselerkrankungen
- o Krebserkrankungen
- o Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- o Erkrankungen von Leber, Niere, Lungen
- o Allergische Krankheitsbilder
- o Pädiatrische Krankheitsbilder
- o Gynäkologische Krankheitsbilder
- o Neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder
- o Lebensstilmedizinische Aspekte im Hinblick auf komplexe chronische Erkrankungen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Arastéh, K., Bieber, C. & Baenkler, H.-W. (2024). Duale Reihe Innere Medizin (5., vollständig überarbeitete Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Masuhr, K.-F., Neumann, M. & andere. Duale Reihe Neurologie. Stuttgart: Thieme.
- o Meyer, S. (Hrsg.) (2024/2025). Duale Reihe Pädiatrie (6. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Weyerstahl, T. & Stauber, M. Duale Reihe Gynäkologie und Geburtshilfe. Stuttgart: Thieme.
- o Hahn, J.-M. (2023). Checkliste Innere Medizin (9. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Herold, G. (Hrsg.) (2026). Innere Medizin 2026. Köln: Herold.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:



- o Unterlagen und Skripte im Seminar



BP-12 QUALITÄTSMANAGEMENT UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Modul Nr.	BP-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-12 Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen
Lehrende	Rupert Brenninger Bettina Schmidbauer
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erlangen in diesem Modul vertiefende Kenntnisse der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements an Bildungseinrichtungen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o sind in der Lage, die inhaltlichen, methodischen, personal- und zielgebundenen Schwerpunkte der Organisationsentwicklung zu differenzieren und zu erläutern.
- o können die Grundlagen des Qualitätsmanagements auf Fragestellungen und Zielsetzungen des beruflichen Handlungsfeldes anwenden, Prozesse umsetzen und evaluieren.
- o können strategische und zukunftsbezogene Entscheidungen für die Organisation entwickeln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o verfügen über ein umfassendes und kritisches Wissen zur Organisationsentwicklung an Bildungseinrichtungen und können schulorganisatorische Entscheidungen begründen, Ziele ableiten und entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung von personalen und curricularen Rahmenbedingungen einleiten.
- o sind in der Lage, aktuelle Forschungsergebnisse im Kontext auf das berufliche Handlungsfeld zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und weiterführende Forschungsfragen zu entwickeln.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o sind in der Lage, eigenverantwortlich Projekte des Qualitätsmanagements und der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortungsvoll zu begleiten.
- o reflektieren ihr eigenes Qualitätsverständnis und ihre eigene Rolle, alle Maßnahmen die Organisationsentwicklung und das Qualitätsmanagements an Bildungseinrichtungen, betreffend.
- o reflektieren ihre Potentiale, Grenzen und Verantwortung in der Rolle des Organisationsverantwortlichen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die erworbenen Kompetenzen sind insbesondere für Leitungs-, Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben in Bildungsorganisationen des Gesundheitswesens relevant und unterstützen die nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung von Bildungsqualität. Gemeinsam mit den Modulen Management von Bildungseinrichtungen sowie Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen bildet dies wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzbereich ab.

Das Modul ist verwendbar in Masterstudiengängen mit bildungswissenschaftlichem, gesundheitswissenschaftlichem oder managementbezogenem Schwerpunkt.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- o Begriffe, Funktionen und Ziele Organisationsentwicklung QM
- o Change Management

- o Projektmanagement
- o Prozessmanagement
- o Qualitätsmanagementsysteme
 - o branchenübergreifende Qualitätsmanagementsysteme, zum Beispiel DIN EN ISO 9001, EFQM
 - o branchenspezifische Qualitätssysteme, zum Beispiel QmbS
 - o Zertifizierungen
 - o Akkreditierung von Studiengängen
- o Rolle der Führungskraft und der Mitarbeiter
- o Evaluation von Bildungsmaßnahmen
- o Zukunftswerkstatt und SWAT-Analyse

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Seitz/Capaul (2020): Schulführung und Schulentwicklung. 4 Auflage; Haupt Verlag Bern.
- o Berglehner/Wilbers (2015): Schulisches Prozessmanagement. Einführung, Praxisreflexion, Perspektiven. Texte zur Wirtschaftspädagogik, Band 13. Verlag epubli GmbH Berlin.
- o Anderl (2015): Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. 6. überarbeitete Auflage. Verlag Publicis Publishing Erlangen.
- o Senge P. (2017): Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der Lernenden Organisation. Verlag Schäffer/Poeschel.
- o Rüegg-Sturm Johannes (2002), Das neue St. Galler Management-Modell. 2. Auflage; Haupt Verlag Bern.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-13 PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE

Modul Nr.	BP-13
Modulverantwortliche/r	Dr. Sally Fuchs
Kursnummer und Kursname	BP-13 Pharmakologie und Toxikologie
Lehrende	Dr. Sally Fuchs Dr. Michael Majer
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45Stunden Selbststudium: 105Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Pharmakologie und Toxikologie haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenzen

Die Studierenden

- o verfügen über fundierte Grundlagenkenntnisse der allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie.
- o verstehen die grundlegenden Prozesse der Pharmakokinetik (Resorption, Verteilung, Speicherung, Metabolisierung und Elimination von Arzneistoffen) sowie deren Bedeutung für Wirkung und Dosierung von Arzneimitteln.
- o kennen die Wirkprinzipien und Wirkmechanismen zentraler Arzneimittelklassen (Pharmakodynamik), insbesondere Pharmaka zur Beeinflussung des autonomen und zentralen Nervensystems, herzwirksame Pharmaka, Diuretika, Gerinnungshemmer, Pharmaka zur Beeinflussung des Magen-Darm-Trakts, Analgetika, Tumortheraeutika sowie Antiinfektiva.

- o verfügen über grundlegende Kenntnisse der Toxikologie und verstehen wesentliche Mechanismen toxischer Wirkungen sowie deren Bedeutung für die sichere Anwendung von Arzneimitteln.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- o analysieren pharmakologische Fragestellungen unter Berücksichtigung pharmakokinetischer und pharmakodynamischer Zusammenhänge.
- o können die grundlegenden Wirkmechanismen der großen Arzneimittelgruppen unterscheiden und sind in der Lage dieses Wissen auf die Behandlung häufiger Krankheitsbilder zu übertragen.
- o können beispielhafte Pharmazeutika und ihre Wirkungen und Nebenwirkungen abrufen.
- o sind in der Lage, pharmakologische Zusammenhänge adressatengerecht aufzubereiten und als wissenschaftlich fundierte Grundlage für Lehr- und Lernprozesse im Gesundheitswesen einzusetzen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt grundlegende und anwendungsbezogene Kenntnisse der Pharmakologie und Toxikologie als Basis für das Verständnis medikamentöser Therapieprozesse im Gesundheitswesen. Mit seiner Ausrichtung ist es ebenfalls dem medizinisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzbereich des Studiengangs zugeordnet.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Studiengänge im Gesundheits-, Pflege- und Bildungsbereich anschlussfähig, in denen ein fundiertes Verständnis medizinisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen für die Professionalisierung und didaktische Umsetzung erforderlich ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Im Rahmen des Moduls werden Grundlagen der Pharmakologie und Toxikologie behandelt:

- o Zeitliche Abläufe (Resorption, Verteilung, Speicherung und Elimination der Wirkstoffe) der Arzneimittelkonzentration im Organismus (Pharmakokinetik)
- o Wirkungen von Arzneimitteln auf den Organismus (Pharmakodynamik)

- o Überblick über die Wirkmechanismen ausgewählter Arzneistoffe sowie die verschiedenen Wirkprinzipien der Arzneimittelklassen: Pharmaka zur Beeinflussung des autonomen und zentralen Nervensystems, herzwirksame Pharmaka, Diuretika, Gerinnungshemmer, Pharmaka zur Beeinflussung des Magen-Darm-Trakts, Analgetika, Tumortheraeutika, Antiinfektiva
- o Einführung in die Toxikologie

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Dellas, C. (2018). Dellas, Last Minute Pharmakologie 3. A. Elsevier Health Sciences.
- o Hein, L., Lüllmann, H., & Mohr, K. (2014). Taschenatlas Pharmakologie. Georg Thieme Verlag.
- o Herdegen, T., Böhm, R., Culman, J., Gohlke, P., & Luippold, G. (2013). Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie. Georg Thieme Verlag.
- o Karow, T., & Lang-Roth, R. (2019). Allgemeine und Spezielle Pharmakologie und Toxikologie 2021. Verlag ThoasKarow.

BP-14 MEDIZINISCHE FÄCHER - VERTIEFUNG

Modul Nr.	BP-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	BP-14 Medizinische Fächer - Vertiefung
Lehrende	Prof. Dr. Kathrin Burgmaier Prof. Dr. Michael Frey
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30Stunden Selbststudium: 120Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls Medizinische Fächer haben die Studierenden folgende Qualifikationsziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o können Pathogenese, das Erscheinungsbild, die Therapie und Prognose prominenter epidemiologisch- bedeutsamer Krankheitsbilder in den Unterricht implementieren und Lehr- Lernsequenzen anbahnen
- o betrachten Assessmentinstrumente kritisch-konstruktiv und verwenden diese bei der Gestaltung von Lehr- Lernprozessen
- o implementieren komplexe epidemiologische Fallbeschreibungen in den Unterricht und identifizieren konkrete Einsatzorte im neuen Rahmencurriculum
- o verstehen und vermitteln medikamentöse Behandlungswege und können dies auf konkrete Fallbeispiele übertragen.

- o können Lernarrangements konzipieren, die theoretisch gestützt Priorisierungen des Vorgehens beim Vorkommen mehrerer Krankheitsbilder verstehen und begründen.
- o verstehen komplexe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge des menschlichen Organismus und können diese im Rahmen der professionsspezifischen Exploration, Befunderhebung und Einschätzung von Situationen in Gesundheits-, Therapie- und Assistenzberufen einordnen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o erarbeiten didaktische Konzepte, die bestimmte epidemiologische Fallbeschreibungen strukturiert bearbeiten lassen
- o können vertieft Priorisierungen im Behandlungsweg und für den Notfall triagierend begründen.
- o sind in der Lage komplexe Einfluss-, Wirk- und Ursachenzusammenhänge herzustellen und interdisziplinär Lösungsmöglichkeiten zu bewerten.
- o sind in der Lage aktuelle wissenschaftliche Befunde zum Umgang mit gewissen Krankheitsbildern zu recherchieren und diese in den Unterricht zu implementieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o sind in der Lage, Inhalte verschiedener Disziplinen kritisch zu diskutieren und zu bewerten und auf Rollen und Aufgaben der unterschiedlichen Berufsgruppen im Behandlungsprozess zu beziehen.
- o entwickeln vertieft einen medizinisch-epidemiologischen Blickwinkel auf ihre Lehr-Lernpraxis.
- o reflektieren vertieft die interdisziplinären Schnittstellen sowie ihre Rollen-Verantwortung als Lehrende für die Adressaten entsprechend professioneller Rollen- und Verantwortungsfindung.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt vertiefte medizinische Fachkenntnisse zu ausgewählten Krankheitsbildern, deren Pathogenese, Diagnostik, Therapie und interdisziplinärer Versorgung und baut somit auf den Inhalten des Moduls Naturwissenschaftliche Grundlagen sowie Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie auf.

Darüber hinaus ist das Modul für weitere Studiengänge im Gesundheits-, Pflege- und Bildungsbereich anschlussfähig, in denen ein fundiertes Verständnis medizinisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen für die Professionalisierung und didaktische Umsetzung erforderlich ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie

Inhalt

- o Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- o Stoffwechselerkrankungen
- o Krebserkrankungen
- o Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- o Erkrankungen von Leber, Niere, Lungen
- o Allergische Krankheitsbilder
- o Pädiatrische Krankheitsbilder
- o Gynäkologische Krankheitsbilder
- o Neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder
- o Lebensstilmedizinische Aspekte im Hinblick auf komplexe chronische Erkrankungen
- o Stellenwert komplementärer Verfahren

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Arastéh, K., Bieber, C. & Baenkler, H.-W. (2024). Duale Reihe Innere Medizin (5., vollständig überarbeitete Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Masuhr, K.-F., Neumann, M. & andere. Duale Reihe Neurologie. Stuttgart: Thieme.

- o Meyer, S. (Hrsg.) (2024/2025). Duale Reihe Pädiatrie (6. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Weyerstahl, T. & Stauber, M. Duale Reihe Gynäkologie und Geburtshilfe. Stuttgart: Thieme.
- o Hahn, J.-M. (2023). Checkliste Innere Medizin (9. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- o Herold, G. (Hrsg.) (2026). Innere Medizin 2026. Köln: Herold.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-15A PROJEKTMODUL – MEDIZINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHER SCHWERPUNKT

Modul Nr.	BP-15a
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	BP-15a Projektmodul – Medizinisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt
Lehrende	Prof. Dr. Michael Frey
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30Stunden Selbststudium: 120Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein eigenständiges Forschungsprojekt mit klarem Bezug zu medizinischen und/oder naturwissenschaftlichen Fragestellungen im Kontext von Gesundheitsbildung durchzuführen.

Sie integrieren dabei ihre im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse insbesondere aus den Bereichen **Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie, Pharmakologie und Toxikologie, Epidemiologie und Public Health sowie naturwissenschaftliche Grundlagen** und wenden diese forschungsorientiert an.

Fach- und Methodenkompetenz (integrativ)

Die Studierenden

- o identifizieren und analysieren ein berufspraktisch relevantes Problemfeld mit medizinisch-naturwissenschaftlichem Bezug (z.B. Krankheitslehre, Therapieprozesse, pharmakologische Aspekte, gesundheitsbezogene Prävention) und entwickeln daraus eine wissenschaftliche Fragestellung.
- o führen eine systematische Literaturrecherche unter Einbezug medizinischer und gesundheitswissenschaftlicher Evidenz durch.

- o wählen und begründen ein geeignetes Forschungsdesign (z.B. empirisch, experimentell, evaluativ) unter Berücksichtigung medizinisch-naturwissenschaftlicher Erkenntnisinteressen.
- o entwickeln eine strukturierte Projektplanung und setzen diese unter Anwendung von Methoden des Projektmanagements um.
- o wählen bzw. entwickeln geeignete Forschungsinstrumente (z.B. Messinstrumente, Fragebögen, Beobachtungsinstrumente) mit Bezug zu gesundheitlichen oder epidemiologischen Parametern.
- o erheben und analysieren Daten unter Anwendung geeigneter Verfahren und interpretieren die Ergebnisse vor dem Hintergrund aktueller medizinischer, naturwissenschaftlicher und gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse.
- o bewerten ihre Ergebnisse im Kontext des bio-psycho-sozialen Modells sowie unter Berücksichtigung von Public-Health-Perspektiven.
- o bereiten ihre Ergebnisse adressatengerecht auf und verfassen einen wissenschaftlichen Forschungsbericht im Format einer publikationsfähigen Arbeit.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- o reflektieren ihren Forschungsprozess insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit medizinisch-wissenschaftlicher Komplexität und Evidenz.
- o setzen sich kritisch mit der Aussagekraft und den Limitationen ihrer Ergebnisse auseinander, insbesondere im Kontext biologischer und gesundheitlicher Variabilität.
- o berücksichtigen ethische Anforderungen in der Forschung mit Menschen, insbesondere im Gesundheitskontext (z.B. Datenschutz, informierte Einwilligung).
- o handeln nach den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Bündelung der erworbenen Kompetenzen der medizinisch-naturwissenschaftlichen Module aus den vorhergehenden Semestern in einem eigenen Forschungsprojekt

Verwendbar in berufspädagogischen Masterstudiengängen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

BP-03 Qualitative Forschungsmethoden

BP-07 Quantitative Forschungsmethoden

BP-06 Naturwissenschaftliche Grundlagen

BP-10 Anatomie, Physiologie, Pathologie

BP-11: Medizinische Fächer - Grundlagen

BP-14: Medizinische Fächer - Vertiefung

BP-13: Pharmakologie und Toxikologie

Inhalt

Das Modul umfasst die eigenständige Durchführung eines Forschungsprojekts mit **medizinisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt** im Kontext von Pflege, Gesundheit sowie der beruflichen Bildung im Gesundheitswesen.

Im Fokus stehen Fragestellungen wie z.B.:

- o Zusammenhänge zwischen physiologischen/pathophysiologischen Prozessen und professionsspezifischem Handeln in Gesundheits-, Therapie- und Assistenzberufen
- o Evaluation von Lehr-Lernkonzepten zu medizinischen Inhalten
- o Analyse von gesundheitsbezogenen Interventionen oder Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- o Pharmakologische, toxikologische oder medizinisch-technologische Fragestellungen in der beruflichen Praxis
- o Epidemiologische Fragestellungen im Kontext von Versorgung, Prävention und beruflicher Bildung

Die Lehrveranstaltung begleitet den gesamten Forschungsprozess von der Entwicklung der Fragestellung über Datenerhebung und -auswertung bis hin zur Ergebnisdarstellung und unterstützt die Studierenden bei der fachlich fundierten Einbettung ihrer Arbeit in den aktuellen Stand der medizinischen und naturwissenschaftlichen Forschung.

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung, Einzel- und Gruppenberatung, Kolloquien

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. 9. Aufl. Springer-Verlag.
- o Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- o Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Springer-Verlag.
- o KMK (2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Im Internet: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf
- o Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2013). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Walter de Gruyter.
- o Timinger, H. (2017). Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg. Wiley, Weinheim.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-15B PROJEKTMODUL – SCHWERPUNKT SCHULLEITUNGSMANAGEMENT

Modul Nr.	BP-15b
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-15b Projektmodul – Schwerpunkt Schulleitungsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Michael Bossle
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30Stunden Selbststudium: 120Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein eigenständiges Forschungs- und Entwicklungsprojekt im Kontext des **Schulleitungsmanagements an Einrichtungen des Gesundheitswesens** zu konzipieren, durchzuführen und wissenschaftlich fundiert auszuwerten.

Sie integrieren dabei ihre im Studium erworbenen Kenntnisse insbesondere aus den Modulen Management von Bildungseinrichtungen, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen sowie Personalentwicklung und wenden diese forschungs- und praxisorientiert auf komplexe Leitungs- und Steuerungsaufgaben an.

Fach- und Methodenkompetenz (integrativ)

Die Studierenden

- o identifizieren und analysieren ein praxisrelevantes Problemfeld aus dem Kontext von Schulleitung und Bildungsmanagement im Gesundheitswesen (z. B. Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Personalführung, Organisationsstrukturen) und entwickeln daraus eine wissenschaftliche Fragestellung.

- o führen eine systematische Literaturrecherche unter Einbezug einschlägiger bildungswissenschaftlicher, managementbezogener und gesundheitsbezogener Fachliteratur durch.
- o wählen und begründen ein geeignetes Forschungs- bzw. Entwicklungsdesign (z. B. Evaluationsstudie, Organisationsanalyse, Konzeptentwicklung).
- o entwickeln strukturierte Projekt- und Zeitpläne unter Anwendung von Methoden des Projekt- und Bildungsmanagements.
- o wenden Instrumente des Qualitätsmanagements und der Organisationsentwicklung (z. B. Evaluation, Prozessanalyse, Leitbildentwicklung) im Projektkontext an.
- o entwickeln bzw. wählen geeignete Erhebungsinstrumente (z. B. Interviews mit Lehrpersonal, Befragungen, Dokumentenanalysen) mit Bezug zu schulischen Organisations- und Führungsprozessen.
- o analysieren und interpretieren Daten im Hinblick auf Steuerungs-, Führungs- und Entwicklungsprozesse in Bildungseinrichtungen des Gesundheitswesens.
- o leiten evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für Schulleitung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung ab.
- o stellen die Ergebnisse adressatengerecht dar und verfassen einen wissenschaftlichen Forschungsbericht im Format einer publikationsfähigen Arbeit.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- o reflektieren ihre Rolle als (angehende) Führungskraft im Kontext von Schulleitung und Bildungsmanagement.
- o setzen sich kritisch mit ihrem eigenen Vorgehen sowie mit Herausforderungen von Führungs-, Entscheidungs- und Veränderungsprozessen auseinander.
- o analysieren Stärken und Schwächen ihres Projekts und leiten fundierte Limitationen sowie Entwicklungsperspektiven ab.
- o berücksichtigen ethische Anforderungen, insbesondere im Umgang mit Mitarbeitenden, organisationalen Daten und sensiblen Informationen.
- o handeln nach den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Bündelung der erworbenen Kompetenzen der bildungs- und wirtschaftswissenschaftlichen Module aus den vorhergehenden Semestern in einem eigenen Forschungsprojekt

Verwendbar in berufspädagogischen Masterstudiengängen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Formal: Keine

Inhaltlich:

BP-03 Qualitative Forschungsmethoden

BP-07 Quantitative Forschungsmethoden

BP- 06 Naturwissenschaftliche Grundlagen

BP-10 Anatomie, Physiologie, Pathologie

BP-11: Medizinische Fächer - Grundlagen

BP-13: Pharmakologie und Toxikologie

BP-14: Medizinische Fächer - Vertiefung

Inhalt

Das Modul umfasst die eigenständige Durchführung eines Forschungs- oder Entwicklungsprojekts mit Schwerpunkt Schulleitungsmanagement an Berufsfachschulen des Gesundheitswesens.

Mögliche Themenfelder sind z. B.:

- o Schul- und Organisationsentwicklung
- o Qualitätsmanagement und Evaluation schulischer Prozesse
- o Personalentwicklung, Fachkräftesicherung und Kompetenzentwicklung von Lehrenden
- o Führungsstile und Leitungsmodelle im Gesundheitsbildungsbereich
- o Change-Management in Bildungseinrichtungen
- o Entwicklung und Implementierung innovativer Lehr- und Organisationskonzepte

Die Lehrveranstaltung begleitet den gesamten Projektprozess von der Themenfindung über Konzeption, Durchführung und Auswertung bis hin zur Ergebnisdarstellung und unterstützt die Studierenden bei der fundierten Verknüpfung von Theorie und Praxis im Schulleitungskontext.

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung, Einzel- und Gruppenberatung,
Kolloquien

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- o Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. 9. Aufl. Springer-Verlag.
- o Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- o Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Springer-Verlag.
- o KMK (2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Im Internet: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf
- o Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2013). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Walter de Gruyter.
- o Timinger, H. (2017). Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg. Wiley, Weinheim.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- o Unterlagen und Skripte im Seminar

BP-16 MASTERARBEIT

Modul Nr.	BP-16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	BP-16 Masterarbeit
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Postgraduate
SWS	0
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 0Stunden Selbststudium: 450Stunden Gesamt: 450Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min., Masterarbeit
Gewichtung der Note	15-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Mit der Masterarbeit soll der Studierende zeigen, dass er in der Lage ist eine Fragestellung aus dem Gebiet der Berufspädagogik auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich und mündlich darzustellen, wissenschaftliche einzuordnen und zu dokumentieren.

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- o setzen ihr vorhandenes Fachwissen zur Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung ein. Sie eignen sich neues Fachwissen gezielt zeitnah an und erarbeiten sich ggf. neues Fachwissen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- o gehen sicher mit Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens um und vertreten ihre eigene Arbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- o wählen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens themenbezogen an und setzen diese reflektiert ein.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Masterarbeit inkl. Verteidigung bilden den Abschluss des Studiengangs und dient dem Nachweis, dass die Studierenden eine Fragestellung aus den Kompetenzbereichen des Masters (Bildungswissenschaften, Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen, Wirtschaftswissenschaften) selbstständig nach wissenschaftlichen Standards bearbeiten, kritisch reflektieren und die Ergebnisse adressatengerecht darstellen können. Sie bündelt und vertieft die im Studienverlauf erworbenen fachlichen, methodischen und wissenschaftlichen Kompetenzen und bereitet auf wissenschaftliche sowie leitende, konzeptionelle und entwicklungsorientierte Tätigkeiten in Bildungseinrichtungen und Organisationen des Gesundheitswesens vor.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Alle Module des Studiengangs

Inhalt

Bei den Themen der Masterarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen dem Studierenden und dem betreuenden Dozenten.

Lehr- und Lernmethoden

Begleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung des jeweiligen Dozenten.

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.